

N^o 16. Ein guter Haus- Theriac.

Nimb Enzian- Wurzen/ Allant- Wurzen/ Lorbeer/ schöne schwarze zeitige Cronabethhör / jedes 8. Loth/ Angelica- Meister- Wurzen/ jedes 4. Loth/ weiße Diptam- Bibernell- Schwalben- Faltrian- Teuffels- Abbis- Anhacken- Ratter- Zitwer- Wurzen / jedes 2. Loth / Cardobenedict- Kraut/ Weinrauten- Kraut / Scabiola, Ehrenpreiß/ Centauer / Petonia- Blätter / jedes ein Hand voll / weissen Imber/ langen Pfeffer / Pomerantschen- Schallen/ Citroni- Schallen/ Biber gail/ schöne rothe Gold- Myrrhen / Mumia Aloëpatica, Gaffer / schönen Safran/ Storax / Liquida, Cronabeth- Serpentin- Del / jedes 1. halb Loth / guten alten starcken weissen Wein 2. Maßl. Dieses alles mache klein/ so viel dir möglich ist / und siede es mit 5. Pfund geläuterten schönen Hönig zu einer Dicke.

NB. Diese Latwergen/ Theriac/ oder Medriat / ist gut / wann sich ein Mensch umb das Herz / Magen / oder sonsten klagt / und franck ist / ihm darvon nach Geduncken / mehr oder weniger / nachdem er alt ist/ einzugeben / und darauß schwitzen lassen ; ist auch gut außwendig zu gebrauchen / wann man Magenwehe hat / oder durchfällig ist / auß den Magen auffzulegen.

N^o 17. Einen guten Vieh- Medritat zu machen.

Listlich nimb Calmus / Teuffels- Abbis- Schwalben- Angelica- Pimpernell- Einhacken- Wurzen / Wermuth- Isop- Abruten- Salve- Kraut / jedes 8. Loth ; diese Wurzen und Kräuter müssen alle dürr / und zu Pulver gemacht werden / hernach nimb Vieh- Myrrhen/ Gaffer/ Lorbeer/ die Schaller alle hinweg / von einem jeden 4. Loth/ mache es auch klein zu Pulver / so viel dir möglich ist / mische es wohl unter einander / und siede es mit Hönig zu einer Dicke einer Latwergen/ und behalte es zum Gebrauch.

NB. Wann ein Vieh erfrancket / so man ihm von diesem Medritat / mehr oder weniger / nachdem das Vieh alt oder jung ist / eingeben.

Allerley Del zu machen.

N^o 1. Ein gutes Del für das Aufschwachsen / und bucklet werden.

Nimb süß Mandel- Del/ rothes Rosen- Del/ blau Zeigl/ weiß Liliens- Mastrozen- Regenwürm- Kühloth- Del/ jedes 2. Loth/ misch wohl untereinander / und behalt es zum Gebrauch. Wann ein Kind

anfangt aufzuwachsen/oder bucklet zu werden / so soll man alle Morgen und Abend dasselbige Orth / wo der Mensch aufwachst/mit diesem Del warmer schmieren bey einem Ofen oder Glut / die Hand offt wärmen / damit das Del desto besser hinein gehet / und wohl in acht nehmen / daß man den Kuckgrad Abends gang gleich streicht.

N^o 2. Ein Del für Blähung der Senten.

In Hand voll Wermuth klein gehackt/gieß darauff 1. Theil Baum-Del/ thue es zusammen in ein Glas/ und vermach es umb und umb mit Zaig/ schieß mit andern Brod in Ofen / laß so lang darinnen / als das Brod / und wann es kalt ist/ nimb das Glas herauß / so ist es recht / pres es auß ; man kan sich schmieren früh und spat sein warm/ wo der Leib blähet ist/ und sich darauff warm halten.

N^o 3. Ein Del für allerley Bruch / Jungen und Alten zu gebrauchen.

Imb auff ein Pfund Baum-Del/2. Gauffen frische weisse Sanickl-Wurzen/1. Gauffen voll Schwerdfarn-Wurzen / die in Wäldern wachsen/klein gehackt / und 5. oder 6. Tag in dem Del paizen lassen / hernach gar gemacht sieden / biß die Krafft wohl herauß gesotten ist / dann durchgedruckt/ und in einem Glas an die Sonnen gefest/ und wieder frische Wurzen darein gethan / so gehackt seyn müssen ; wann man es brauchen will / so muß im abnehmenden Mond geschehen / zu Morgens und Abends warmer hin-und wieder schmieren/ und nicht umb und umb/und ein warmes Tüchl darauff gelegt / den Kindern muß man wenig nehmen/weilen es sehr starck ist. Probatum.

N^o 4. Ein Del zur Brust.

Imb 2. Theil Baum-Del/1. Theil Wermuth/ Safft/ thue es in ein Glas/ setz an die Sonnen/ wann einer Brust-Wehe/ oder Stechen hat/ der salbe sich damit.

N^o 5. Das Fuchs-Del zu machen / für die Contractur.

Umb die Zeit / wann der Fuchs zum faistesten ist/das ist/umb Weph-nachten / da soll man umb ein solchen sehen/ waide diesen auß/und den Balg abgezogen / nimb ihn ganker / zerschlage die Weiner sambt dem Fleisch / und in 4. Theil zertheilt / das Ingeweyd muß man weg thun/ alsdang nimb einen saubern glasierten Hasen von 6. oder 7. Maß

Maß/laß wohl aufsteden/ dann nimb Salz ein halb Pfund/ein wenig in Hasen gestreuet; Item nachfolgende Kräuter / so im Sommer auffgedörret worden/weilen man es zu der Zeit nicht frischer haben kan/als Camillen-Blumen/Himmelbrand-Blühe/und Dillen/die obern Hüpfel mit dem Saamen Lavendl jedes 4. Hand voll / und so viel Polley / Cronabethhör 1. Hand voll/die Kräuter müssen vom Stingel abgestreift seyn/ alles klein zerhackt und zerstoßen/davon 2. Hand voll auff das Salz gethan/und ein Theil vom Fuchs-Fleisch/dann wieder Salz und Kräuter/ und alsofort/biß alles im Hasen ist/demnach 2. Pfund Baum-Del/ und ein fließend Wasser / daß voll wird/ den Hasen setz zum Feuer wohl zugedeckt/laß sieden/ gib aber acht/ daß es nicht übergeheth / so lang biß das Fleisch gang weich wird / druck es sodann durch ein Tuch auß/ man kan im Sieden wohl ein Maß Wasser zugießen/wann es zu dick wäre : wann es wohl gesotten / laß ein wenig erkühlen / dann durch ein Tuch drucken / aber die Beiner zuvor vom Fleisch gelöst / und stark außgepreß / allzeit ein wenig genommen/ thue das Außgepreste wieder in Hasen gießen / laß 2. Tag an einem kühlen Orth stehen/ wohl zugedeckt / hernach mit einem Löffel die Faisten herabgenommen / das Wässerige muß man wegthun/ das Del abermahl durch ein Tuch geyhen/ und in ein erdenes / oder gläsernes Geschiz gethan / ferners nimb Dillen-Del/ Menschen-Schmalz / Bärn-Schmalz/ Hirschen-March / Taxen-Schmalz/ jedes 2. Loth/ Cronabeth-und Spicanardi-Del/ jedes 1. Loth / so ist es bereit / laß 8. Tag an der Sonnen / oder warmen Orth stehen / und alle Tag auffgerührt / nachmahls zum Gebrauch auffbehalten.

Wie man dieses Del brauchen soll.

Erstlich soll die contracte Persohn/ oder der Reissen in Gliedern hat/ in einen Hasen Heu-Blumen thun / mit Bach-Wasser angießen / und also wohl sieden lassen/demnach in ein Schaff gießen / und also warm das Krancke Glied darein setzen/mit einem Tuch wohl abtrücken/ und mit warmer Hand das Del wohl einschmierer bey einer Blut / und diß alle Morgen / sodann eine Hunds-Haut darüber gelegt / und damit zur Besserung continuirt.

N^o 6. Das köstliche Cardobenedict-Del/oder Wund-Balsam genannt.

Nimb Paktrian-Kraut und Blumen / Cardobenedict-Kraut / Johannis-Kraut und Blumen/ Schlangenbiß-Kraut und Blumen/ oder wilde Betonien / von jedwedern 2. Hand voll / so aber von

den grossen Stengel abgestreift werden müssen / und gewaschen / klein gehackt / und 9. Tag in einem gar guten alten Wein gepaist / darzu nimbe ein Hand voll Winter-Waikzen / dann nimbe eine Messingene Pfann oder Beck / thue obbemeldte Species, sambt dem Wein darein / und laß gemach einsieden / daß der Wein versotten / solches aber mit einer Spachtel immer umbrühren / daß sich nicht anbrennt / alsdann gieß 2. Pfund Baum-Del darein / und laß gemach sieden / daß die Krafft alle das Del an sich gezogen / preß das Del wohl auß / gieß wieder in die Pfannen / und setze es über das Feuer / nimbe 4. Löffel voll Serpentin / gieß ihn in das Del / daß selber sich wohl vermenge in dem Del / rühr es alleweil untereinander / biß es anfangt zu rauschen / alsdann setze es vom Feuer / und thue 3. Loth weiß klein gepulverten Weybrauch darein / daß er sich wohl vermenge in denselben / hernach laß erkühlen / und behalte das Del in einem Glas / oder glasierten Geschirz wohl verwahrter auff.

Krafft und Tugend des edlen Del / wie solches zu gebrauchen.

Lerstens ist es vor die Pest / wann es einem ankombt / alsobald ein Löffel voll eingeben / niedergelegt / warm zugedeckt / und geschwitz / ist auch gut in Sterbs-Zeiten / alle Tag etliche Tropffen eingenommen / so soll ein Mensch versichert seyn / und wann schon ein Zeichen aufwendig ist / so muß man es mit dem Del schmieren / und von der Salben ein Pflaster darüber legen. Für frische Beulen und Geschwulsten / mit diesem Del geschmiert / und solche Salben darüber gelegt / ist es zum aufbrechen / so zieht es auff / wo nicht / so zertheilt es sich / und heylet es. Wann einem Menschen ein Glied verzußt / oder übertreten / und überhoben wäre an der Hand / Flax / oder das Geäder zu kurz / und nicht gehen kund / nur mit diesem Del geschmiert / alle Tag 2. mahl. Für das Lachfeuer nur alsobalden das Del angeschmiert / wo die Röthe und Schmerzen ist / ein Löffel voll eingenommen / geschwitz / ist solches das erstemahl als kombt / so wird es nimmermehr kommen. Wann einer auff den Todt gestochen wäre / daß man einsprizen müste / nur alsobalden ein Del in einer Suppen / oder warmen Wein eingenommen / und den Schaden mit warmen Wein außgewaschen / ein Pflaster von der Salben übergelegt / diß des Tags mit Eingeben und Verbinden 2. mahl verfahren / mit Gottes Hülff stirbt er nicht an diesem Stich / man muß kein Waigl brauchen. Wann einer sonst gar schädlich verwundet wäre / nur den Schaden mit warmen Wein außgewaschen / und das Del mit einem Federl in den Schaden gestrichen / die Salben auffgelegt / des Tags 2. mahl gebunden / so

so

so wird man nicht grossen Schmerzen leyden / sondern bald heyl werden / und so oft man das Del und Salben auff ein Schaden braucht / so muß man allseit ein Tuch in warmen Wein eintruncken / außgedruckt / und darauff gelegt. Es ist auch für Wyß und Geschwär / mit diesem Del geschmiert / und die Salben Pflaster weiß darüber gelegt / solches ziehet alsobald auß. Ist gut für die Mutter / so wohl für das Grimmen in einer Suppen deß Dels eingenommen / warm zugedeckt und geschwitz. Es ist auch gut für das Zahnweh / nur das Zahn-Fleisch oft damit geschmiert / auch das Wang außwendig. Wann sich eines verbrennt hat / es sey mit Schmalz / Laugen / oder Büchsen-Pulver / nur oft mit einem Federl angestrichen / so fahren kleine Blätterlein auß / will aber der Brand nicht nachlassen / so lege die Salben Pflaster weiß darüber so vergehet der Schmerzen / und lösch den Brand / so aber der Brand so heftig / muß man einen Löffel voll eingeben. Ist auch gut für erfrorene Glieder / wo die Gefürt ist / soll man sich mit dem Del schmirren / ist es aber schon außgebrochen / so muß man die Salben Pflaster weiß überlegen. Ist auch gut für den Grind / deß Tags 2. Löffel voll eingenommen / das Del angeschmiert / und die Salben darüber gelegt Nachts / so ziehet es die Hitz auß / und heylet den Grind. Wann einem die Ohren verschwären / oder vermeint / es werde ihm ein Apossem wachsen im Kopff / oder sonst Blattern im Mund außfahren / der laß etliche Tropffen von dem Del in das böse Ohr / und lege sich auß die andere Seiten / so heylet es inwendig im Kopff. So einer Wehetagen in dem Hirn oder Nasen hat / so muß man etliche Tropffen einschnupffen alle Tag. Wann einem ein Wepfen angelt / so schmiere alsobald dieses Del darüber / auch wann einer sonst von einem giftigen Thier gebeckt / soll er dieses Dels gebrauchen in- und außwendig. Wann einem Gift wäre eingeben worden / der selbe brauche gleich einen Löffel voll deß Dels. Wann einer besorgt / es wachse ihm ein Apossem / der nehme alle Tag dieses Del ein / und schmiech sich außwendig / wo ihme wehe ist / je ehender man es braucht / je besser ist es / so erlindert es / und gehet mit dem Stuhl. So ist es auch gut für die Ungarische Kranckheit / alle Tag 2. mahl eingenommen / es kühl und laxirt / und ein Tüchl eingedruckt / und über das Hirn gelegt / es vertreibt den Schmerzen. Ist auch gut für das Grimmen / und Wind in dem Leib / welche sich im Leib verschlagen / und für den Gries / 2. mahlen deß Tags / allezeit ein Löffel voll eingenommen in einer Suppen. Es ist denen gut / die Magenwehe haben / am Herzen druckt / und kein Essen schmeckt / der nehme 3. Tag nacheinander das Del ein / so hilfft es gar bald / Es ist auch gut alten und jungen Leuthen vor das Bergicht / das Kalt / und Hitzige / nur dieses Del einge-

nom-

nommen in einer Suppen. Es vertreibt auch die Wärm auß des Menschen Leib / 8. Tag nacheinander eingenommen / und 2. Stund darauff gefast. Für das kalte Wehe muß man sich darmit schmieren / wo der Schmerken ist / und einnehmen. Es dienet für die Harmwind / welche stäts zum Harm treiben / und sehr brennen unter dem Nebel / etliche Tag eingenommen / und wo der Schmerken ist / geschmiert. So ist es gut für die Wasserfucht / ein Tüchlein in das Del getunct / und über die Geschwulst gelegt / als den Bauch / und Schencklen / auch alle Tag 2. Löffel voll eingenommen / so führet es durch den Stuhlgang auß. So ist es auch gut denen Leuthen / so allzeit serben und kräncklen / auch böse Feuchtigkeit im Leib haben / und umb das Gemächt leyden / die sollen alle Tag 2. Löffel voll einnehmen / und die Salben Pflaster. weiß überlegen. Dieses Del ist gut denen Kindern vor die Mund fail / ein Tüchlein in dieses Del eingetunct / und dem Kind das Zahn. Fleisch im Tag etlichmahl geriben / biß es blutet. Für den Gauffer / wann weiße Blätterlein auff der Zungen aufffahren / muß man es anschmieren. Es ist auch gut für das Reuschen und Huesten / auch Lungl. Sucht / muß man dieses Dels etlich Tag nacheinander nüchtern einnehmen. Es ist auch gut für das Vieh / Rüh / Ochsen und Pferd / wanns kecket werden / ein Glas voll eigeber / auch wann sie die Harmwind oder Fail haben.

N^o 7. Das Froschlauch = Dehl zu machen.

Erstlich nimb das Froschlauch / laß das Wasser alles davon lauffen / thue es in ein Mißinges Beck / zu 3. Pfund Froschlauch / nimb 2. Pfund Baum. Del / setz es auff ein Glüt / rühre es ohne Sieden stätigs umb / wann es will anheben zu sieden / so nimb es vom Feuer / rühre es fein langsam / biß der Schleim von schwarzen Euglein vergehet / man wird ein ganzen Tag darmit zu thun haben / und solches muß ohne Sieden in stäter. Hiß geschehen / druck es dann durch ein saubers Tuch / daß die schwarzen Euglein nicht durchgehen / diesen Dicken Schleim in ein Glas auffbehalten / biß man ihn zu einer Salben braucht / solcher ist zu vielen Sachen gut zu gebrauchen. Wann einer sich brennt / oder sonsten einen hizigen Schaden hat / oder andere Geschwulsten / nur darüber gelegt / löschet allen Brand. Wann man es für ein Salben machen will : Nimb gepulvert Bleyweiß / thue es in eine erdene Schüssel / und von diesem gekochten Schleim / treib das Bleyweiß darmit ab / so viel / als du machen wilt / stelle es über ein Glüt / und zerlaß Wachs / misch darunter / wann es seine rechte Dicke hat / wasch mit dem Wasser / welches von dem Froschlauch abgesehen / die Salben darmit auß / verwahr es in einer

Büch:

Büchsen/will man es aber zu einem Pflaster haben/ muß man desto mehrer Wax darzu nehmen / so ist es fertig.

N^o 8. Wie man das Fuchs-Del macht.

MAn nimbt ein halb-gewachsenen lebendigen Fuchs / und thut ihn in einen kupffernen Kessel / gieß 8. oder 9. Pfund Baum-Del dar-auff / dem Fuchsen muß man die Füß zusamb binden / dann sonst springt er herauß / deck ein Brett auff den Kessel / daß es gleim darüber gehet / und vermach es umb und umb / daß kein Dampff außgehet / und lege grosse Steiner darauff / damit der Fuchs nicht herauß kan / laß ihn so lang sieden / daß er Koch-weich wird / darnach außgeprest / seyhe alsdann das Del herab. Dises Del ist gut für die Dörz/auch vor alle Schäden/ Schwinden der Glider/ darmit geschmirt ; und vor das Viehe gut / auch so die Nerven oder Flächsen stärz seyn / zu gebrauchen.

N^o 9. Ein gutes Del / so alle Fistel heylet.

Süßlich nimb Schlangen-Kraut/ Rothbucken/Nachtschatten/ jedes 1. Hand voll / sied es in einem Pfund Baum-Del / druck es durch ein Tuch starck auß / sodann nimb ein halb Loth klein-geribenenen Gaffer / thue ihn in das Del / schütte es in eine Randel / oder zinnerne Flaschen / und setz es in ein siedendes Wasser / laß so lang sieden / als man ein Ey siedet / hernach schütte es in ein Geschirz / und leg Nachtschatten-Blätter darein / so ist es fertig. Wann ein Mensch eine Fistel hat / soll er sich mit disem Del schmieren / und ein Blätl von dem Nachtschatten-Kraut darüber legen / so heylet es alle Fisteln / auch andere Schäden / sie seynd alt oder neu.

N^o 10. Ein Del für das Fallen und Wehthun.

MAn nimbt Baum-Del/ und guten Brandwein/ eines so vil als des andern / an der Sonnen einen ganzen Sommer lassen stehen.

N^o 11. Ein gutes Del für alle Geschwulst.

Imb ein Laub-Frosch / und laß ihn in einem halben Seitel Baum-Del ertrinken / von disem Del gib dem Krancken alle Tag ein/den ersten Tag 1. Tropffen / den andern 2. den dritten 3. und so fortz an/ biß 9. Tropffen genommen seyn / hernach nimbt man wiederum so ab/ wie man auff ist gestigen/ biß 1. Tropffen / es dienet gar wohl.

J

N^o 12.

N^o 12. Das Himmelbrand-Blühe-Del zu machen.

Diese Blühe abgezupfft / und in ein Glas gethan / ganz voll an die Sonn gesetzt / und wann es anfangt wässerig zu werden / durch ein Tuch gedruckt / und etlich mahl gesyben / so wird es klar / ist gut für die goldene Ader / Maßdarm / und Fürsfall der Weiber.

N^o 13. Das componirte Johannes-Del.

Nim man solches machen will / so soll es umb Johanni geschehen / nimb Johannes-Blumen / streiff sie vom Stengel ab in eine zinnerne Flaschen / und schütte darauff 5. Pfund Baum-Del / vermachs gar wohl / damit kein Luft darzu kombt / stell es in ein Keller / laß 6. Wochen stehen / dann nimb Serpentin 4. Pfund / distillir denselben durch ein Retorten / biß auff das Colophonium, mache nach der Kunst auß selben ein Salz / thue es auch in die Flaschen / dann nimb Regen-Würm 2. Loth / Saffran 1. Quintl / Salz / Schwefel / jedes 3. Loth / Lorbeer fünffthalb Loth / Myrrhen / Lorbeer-Del / Weyrauch / Balsam-Sulphuris / jedes 3. Loth / thue es in die Flaschen / und stell es in ein Kessel mit Wasser / siede es darinn 10. Stund / darnach nimb es herauf / und laß kalt werden / druck es durch ein Tuch auß in einer Press / darnach scheide das Del vom Trüben / und behalte jedes besonder / dann das Trübe heylet gestoffene und verwundte Pferd / das klare Del / so absonderlich behalten / ist ein köstlicher Balsam / fast über den Peruvianischen zu schätzen / von solchen Dels Krafft wäre vil zu schreiben ; Erstens ist es innerlich gut für die Pestilenz / wann man dem Inficirten 2. Quintl davon ein gibt in Scabiosen- oder Erdrauch-Wasser / und auff dem Ruckgrad darmit geschmiert / man muß auch das Geschwär damit salben / ausserhalb zu gebrauchen / löschet es den Brand / er seye vom Pulver / Feuer / oder sonst andern geschehen / so ist dises ein gewisses Recept / nimb Silberglötz-Sälzl 4. Loth / von disem Del 8. Loth / Sein-Del 1. Loth / misch die Stück untereinander / und brauch es / du wirst Wunder erfahren / dann mit disem Stück in kurzer Zeit der Brand gelöschet wird / dem Verwundten gießt man es lablecht in die Wunden / und legt das Pflaster Opodeldoch darüber / es hilft in kurzer Zeit.

N^o 14. Das Kitten-Del gut und kräftig zu machen.

Nimb 1. Pfund geribene Kitten / anderthalb Pfund Baumöl / schütt es über die Kitten / laß 6. Tag stehen / rühr es alle Tag einmahl umb / damit es nicht schimplich wird / hernach gemacht außgesotten /

ten/ daß sich der Safft im Del verliert/ und das Del nicht schwarz wird/ ist es gerecht und gut/ will man es 2. mahl absieden/ so kan man wieder so vil Ritten nehmen / als oben / und wieder absieden.

N^o 15. Ein gutes Del für den Krebs an den Brüsten der Weiber.

Mimb gestoffenen Schwefel / gieß daran so vil Baum-Del / daß es wird wie ein Mueß / thue es in einen gläsernen Kolm/ und distillier es / nimb sodann des distillirten Dels 8. Loth / und 4. Loth außgepresten gespizten Wegrich-Safft / und laß es eine Weil miteinander in einem gläsernen Hafen sieden / so ist es fertig.

Wann man von diser Argney bedürfftig ist/ so soll man die Schäden zuvor wohl mit Brandwein / oder sonsten weissen Wein waschen / darnach das Del darauff schmieren mit einem Federl / so wird der Krancke in wenig Tagen gesund.

N^o 16. Das goldene Mastix-Del gar gut zu machen.

MAn nimbt Wermuth/ Braun-Münzen / Frauen-Blätter / Rauten / Balsam / Abrutten / jedes gleich vil / oder den Safft außgepreß / Muscatell-Wein 1. Seitel / Muscatnuß / Zimet / Nägerl / Calmus/ Zitwer / Galgant / Muscatblühe/ rothe Corallen/ Perl/ weissen Agstein/ jedes 1. Quintl/ Spicanardi-Blühe/ Lavendl- Rosmarin-Blühe / Mastix-Kerner / jedes 2. Loth / alles groblecht zerhackt / zerstoßen/ in ein gläsernes Hafen gethan/ den Safft und Muscatell darzu/ und anderthalb Pfund Baum-Del/ laß gemach sieden/ biß dich gedunckt/ daß der Safft und Wein verköcht / und nimmer wässerig ist / so thue es vom Feuer / und preß auß / wann es kalt worden / so verwahre es wohl verbunden in einem dicken Glas / über die übriggeblibene Species schütte wider Del / und koche es / ist noch gut zum Auflegen.

N^o 17. Das Mastix-Del zu machen.

MAn nimbt ein Viertling Mastix/der schön ist/ klein zerstoßen zu Pulver / darnach nimbt man eine zinnerne Kandl / thue das Mastix-Pulver darein / schütt ein halbes Pfund gutes Baum-Del darauff / mache die Kandl zu / mit einem Zaig wohl verklebt / damit kein Dampff herauß kan / setz in einen Kessel voll Wasser / wann es siedet / so setz die Kandl darein / und laß von Morgen biß auff den Abend sieden / darnach nimbe es herauß / so ist es gerecht und gut / man muß darneben allzeit ein siedendes Wasser zum Nachgießen haben/ in den Kessel/worinn die Kandl stehet.

N^o 18. Ein Del für das erharte Milk.

MAn nehme die grünen Nuß-Schöller / siede es in Baum-Del / balge es dann auß / und behalte es / das Milk darmit geschmiert / und ein warmes Tuch darauff gelegt.

N^o 19. Ein anders Milk-Del.

MAn nimbt das Holz von Tamariscen / von solchem thut man die äussere Rinden herab schaben / die mittlere Rinden aber thut man wieder absonderlich herunter schölln / von solcher nimbt ein Hand voll oder 2. und eine Halbe Baum-Del / vermach alles zusammen in ein Flaschen / setz in einen Kessel voll siedend Wasser / daß alle Krafft auß solchen Rinden außgefotten / preß wohl auß / dann auff das neue wieder solche Rinden genommen / und in das Del gethan / wieder siedend lassen / und dann zum dritten mahl. Mit diesem Del alle Tag 2. mahl geschmiert / Morgens und Abends.

N^o 20. Momortica- oder Balsam-Aepffel-Del.

MImb auff 1. Seitel Del / 24. Momortica - Aepffel / thue die Kern darvon auffheben / die rothe Häutlein und March legt man in das Del / demnach grab ein tieffes Loch auß in die Erden / und setz das Glas wohlvermacher daren / und wieder mit Erden beschütt / laß 2. Monath stehen / wann solche vorüber / nimbt man das Glas herauf / und setz es an die Sonnen. Wann sich ein Mensch hacken thut / oder ein Vieh ein Horn abstoft / so gießt man das Del in das Horn / und setz es auff alte Orth / bind es mit einem Tuch wohl ein / so heylet es wieder / desgleichen heylet es die geschädigte Wunden.

N^o 21. Ein gutes Majoran-Del.

MImb Majoran / preß den Saft auß / darnach nimbt frisches Baum-Del / des Safts 1. Loth / laß es gemacht sieden / biß der Saft verzehret ist / darnach seyhe es durch ein saubers Tuch / hernach nimbt Majoran-Zweigl 6. Loth daren / vermach das Glas mit einer Blattern / daß kein Geruch darvon mag / so hast ein gar gutes Del.

N^o 22. Myrrhen-Del zu machen.

MAn siedet etliche Myr hart / darnach geschöllt / und von einander getheilt / den Dotter herauf gethan / und an dessen statt beede halbe Theil mit gestossener Myrrhen angefüllt / mit einem Faden zusammen gebunden / und an einem feuchten Orth / oder Keller auffgehengt / und eine zinnerne Schüssel darunter gesetzt / daß das Del daren tropfft /

tropfft / alsdann ist es fertig ; Also macht man auch das Gasser- Del/
wie das obige.

N^o 23. Ein gutes Del für den Magenwehe / Reissen/
und Durchbrüchen.

Sköstlich nimb Bermuth/Braunmünzen/Frauen-Blätter/Wein-
rautten/Palsen/Abrutten/ jedes ein Hand voll/ diese Kräuter alle
grün/hernach nimb Muscatnuß/Zimet-Rinden/Gewürz-Nägerl/
Calmus/Zitwer/Galgant/Muscat-Blühe/Rosmarin/gelben Weigel/
Mastix und langen Pfeffer / jedes 1. Loth / die Kräuter wasche sauber /
hacke sie klein/die andere Species schneid und stoffe klein/ misch unterein-
ander / und thue es in ein gläsernen saubern Hasen / darzu gieß ein halb
Maß guten alten starcken Wein / laß es miteinander Tag und Nacht
paizen / hernach nimb 2. Pfund gutes Baum-Del / laß miteinander sie-
den / biß sich der Wein und die Feuchtigkeit wohl versotten haben / und
alle Krafft auß den Kräutern / und andern Speciebus wohl herauffen
ist / sodann balg es durch ein Tuch/ und behalt es wohlvermacher in ei-
nem Glas zum Gebrauch.

Wann ein Mensch Magenwehe / oder Reissen hat / die Ruhr / oder
sonsten Magenfüllig/ und Durchbruch hat / soll man ihn mit diesem Del
den Magen schmieren / und auch davon in einer Suppen eingeben/ nach-
dem der Mensch alt ist/mehr oder weniger. Wann man Magen-Pflaster
oder dergleichen macht / auff den Magen oder Bauch / kan man allezeit
von diesem Del darunter mischen / ist gewiß probirt.

N^o 24. Wie man das Pomerantschen-Del macht.

Man nimbt Pomerantschen-Schöller/ die schneidet man/ und salzet
sie wohl/hernach thut man es in ein Geschirz/laß 4. Wochen stehen
wohl vermacht an einem warmen Orth demnach nimb gestoffenen
Weinstein 1. Hand voll/ durcheinander gerührt/und in einem kupffernen
Kolm eingesezt/ im Utschen herüber distillirt / so gehet das Del mit einem
Wasser herüber/ welches von einander separirt werden muß.

N^o 25. Ein köstliches Braun-Münzen-Del zu dem
Magen.

Nimb 48. Loth Baumöl/ gute wohlriechende Braun- Münzen 24.
Loth/ deß außgepresten Safft 15. Loth/die Münzen werden klein
gebackt/ oder gestossen/ unter das Del vermisch/ in ein Glas wohl
vermacht 7. Tag an die Sonnen gesezt / und stehen lassen / hernach in

einer Flaschen so lang sieden lassen / biß alle Feuchtigkeit verzehrt / durchgepreß / wieder so vil Münken-Kraut / wie auch des außgepreßten Safts genommen / und wie vor an die Sonnen gestellt / diß also 3. mahl wiederholt / daß es gar kräftig wird ; Dises Del ist ein sehr köstliches Mittel vor ein erkalten Magen / hilfft die Speiß wohl kochen / ist auch trefflich wider das Brechen / oder Uebergebung des versambleten Schleims im Magen / macht guten Appetit , erwärmet die kalte Mutter / und ist ein köstliches Del wider die Colica / sa von erkalten Winden in den Därmen herkommen.

N° 26. Das reissende Del zu machen / so sehr gut.

M Imb Gundel-Keben 2. Hand voll / Tag- und Nacht-Blümel ein Hand voll / Ringel-Blumen auch so vil / Abrutten / Dillens-Kraut / Hüner-Därm / Chamillen-Blümel / auch jedes ein Hand voll / alles vom Stingel abgestreift / und zusammen gemischt / darauß mach 3. Theil / alsdann hact man einen Theil / thut selbiges in eine zinnerne Kandel / bey 3. oder 4. Seitel / nachdem das Kraut vil ist / gieß Baum-Del darauß / daß 2. Finger darüber gehet / setz in ein siedend Wasser / vermach es wohl / daß kein Dampff herauß gehet / laß 3. Stund sieden / und also über Nacht stehen / zu Morgens preß durch ein Tuch wohl auß / nimb dasselbe Del wieder / und gieß über den andern Theil der Kräuter / und also zum dritten mahl / wie zum ersten / zu lezt / wann man das Del in die Gläser gießt / gibt es ein braunes Wasser / das muß man weg-gießen ; Es ist ein köstliches Del vor junge und alte Leuth / vor das Reissen / darmit zu schmieren / auch in einer Suppen darvon einzugeben / einem Kind 3. oder 5. Tropffen / das braune Wasser ist gut in Clistiren zu gebrauchen vor das Reissen. Probatum.

N° 27. Das rothe Del für das Steinbrechen.

M An nimbt den vierdten Theil eines Kürbes / zerhact denselben gang klein / darüber schütte 4. Pfund Baum-Del / koch es / daß alle Krafft herauß gesotten / dann gib ihm die Farb mit den rothen Wurzen / gesphen / von disem Del des Tags viermahl etliche Tropffen in einer Suppen geben / und darmit geschmiert.

N° 28. Ein Del für die Ruhr.

M An soll nehmen auß allen vier untern Läuften eines Hirschen das March / selbes in ein Glas gethan / und eine geschabene Muscat-nuß darunter rühren / an die Sonnen gestellt. Von disem Del in einer

einer Suppen eingenommen / darnach der Mensch stark ist / mehr oder weniger / einem Kind etliche Tropffen / man darff es über 2. mahl nicht geben / es hilfft / je älter es ist / desto mehr hat es Wirkung.

N^o 29. Das Scorpion-Del zu machen.

Nimb 1. Pfund Baum-Del / leg darein 200. lebendige Scorpion / laß darinn abstehen / so zieht das Del die Tugend an sich / wie hernach folgt : Erstlich bricht es / und zertreibt den Stein auß den Lenden / wann man die Hüfft / und das Orth zwischen Sitz und Natur schmiert / treibt ihn auß der Blatter ; Zum andern / wann man alle 3. Stund die Puls / Nasen-Löcher und Herz schmieret / ist heylsamb vor vergiffte Fieber und Petetschen ; Drittens / wann einem ein winniger Hund / ein Ratter / Spinnerin / oder Scorpion selber beißt / oder heckt / schmiere alle 3. Stund einmahl die Puls / Herz-Grübel / und den Schaden ; Viertens / wann eines Gift überkommen / den Nabel / Herz-Grübel / und umb das Herz und Nasen-Löcher geschmiert ; Fünffens / schadet ein giftiger Pfeil oder Degen nicht / wann man das obbenannte Orth schmiert ; Sechstens / eben zur Zeit der Infection , da ein Mensch schon inficirt ist / unter den Achseln und Nieren / auch die andern 3. Orth geschmiert ; Letztlich dienet dises Del für alle Frankosen-Schäden.

N^o 30. Ein gar gutes Storchen-Del vor allerley Geschwulsten.

Nstlich nimbe einen jungen Storchen / so noch nicht auff die Erden ist kommen / stich ihn ab / wie ein Gans / fang das Blut auff in eine zinnerne Kandel / nimbe den Magen und Leber / mach es fein sauber / neh es aber gar nichts / thue es zu dem Blut / rauff ihm darnach die meisten Federn auß / hack ihm die Spizl an den Flügel-Federn ab / zerhack den Storchen gar klein / leg ihn zu dem Blut in die Kandel / ist der Storch groß / so nimbe 2. Pfund Baum-Del / ist er aber klein / so nimbe nur 1. Pfund Del / vermach es gar wohl / und setz es in einen Kessel mit Wasser / laß es sieden / biß der Storch ganz waich wird / darnach seyhe es durch ein Tuch in ein sauber Beck / und laß es an der Sonnen stehen / so kombt das Del alles oben auff / das nimbe herab / und thue es in ein sauber Glas ; es ist fast gut für alle Geschwulsten / und wann man einen Faden von rother Flöt-Seiden oberhalb einer Geschwulst bindet / so kombt die Geschwulst nicht weiter.

N^o 31.

N^o 31.

Del für den Stein.

D Imb Krebs-Augen/ Hechten-Zahn/Kaulverschling-Stein/ zerstoßfen / darüber gieß Spiritus Salis, daß darüber gehet / setz an ein warm Orth / daß sich auflöset / laß durch ein Fließ-Papier lauffen; im abnehmenden Mond nimbt man in einer Ziser-Cuppen drey mahl nacheinander in der Wochen von 15. 20. bis 30. Tropffen ein / wird gar wohl dienen. Probatum.

N^o 32. Wunderbarliches Del / den Stuhlgang ohne aller Gefahr zu machen.

D Imb Aloës Epatica 1. Pfund / Myrrhen 3. Loth / laß beede durch ein härnes enges Süß lauffen / thue es in ein Kolm-Glas/der sein Helm und Vorlag hat / mach ein sanfftes Feuerl darunter / bisß das Del ganz herüber / behalt es in einem wohlvermachten Gläfflein / salbe den Magen / und leg warme Tücher darüber / wann es seine Wirkung ehender haben soll / so nimbt an statt der Tücher einen Schwam.

N^o 33. Ein köstliches Del für alle Wunden.

D Imb altes Del 3. Halb Apotheker-Gewicht / und thue darein Johanneßkraut-Blumen in Posen 6. Loth / in einem Glas-Kolm / setz selben in ein Balneum Mariæ 12. Stund lang / oder in ein anders Glas 6. Tag lang an die Sonnen / druck es demnach durch ein Tuch wohl auß / dann nimbt Fünfffinger-Kraut / Aloës Epaticæ, jedes 3. Unzen / die Epatica mit Wein zerriben / Ratter-Züngel-Kraut 6. Unzen / Tormentill-Wurken 3. Loth / Waizen / so rein und sauber / 6. Unzen / waiche den in Malvasier ein / daß derselbe 4. Finger hoch darüber gehet / laß dann 15. Tag an der Sonnen stehen / oder 5. Tag in Balneo Mariæ, hernach nimbt das vorige Del / thue alles zusammen / und also infundirter stehen lassen / koche es hernach / bisß alle Feuchtigkeit versotten / preß es auß / und thue zu einem jedwedern Pfund dieses Dels / Lerchen-Pech / das wie klare Tropffen ist 2. Unzen.

Dessen Gebrauch.

D Je Wunden muß warmer angeschmiert werden / und darnach muß man ein dreyfaches Tüchl in das warme Del tuncken / und über die Wunden legen / 2. mahl im Tag / Morgens und Abends; wann aber die Wunden tieff ist / muß man das Del mit einer Sprizen einsprizen / dieses Del ist auch gut vor die vergiffte und winnige Hunds-Biß.

N^o 34.

N^o 34. Ein gutes Del für die Würm.

Imb den dritten Theil von einem Seidl gar frischer Ochsen-Gall/ Abrutten- und Wermuth-Del/ jedes ein Viertel/ Baum-Del ein halben Viertel/ lege in das Del Chamillen-Blühe/ auch ein halben Viertel/ Wermuth- und Abrutten-Kraut/ jedes eine halbe Hand voll/ laß wohl sieden/ druck es darnach wohl auß/ vermisch die Ochsen-Gall wohl darunter/ und schmier den Kindern den Bauch warmer damit/ aber im abnehmenden Mond/ so gehen die Würm gewiß hinweg/ ist oft approbirt/ und bewehrt befunden worden.

N^o 35. Das Weinstein-Del zu machen.

Imb Weinstein/ so vil du wilst/ laß selben bey einem Haffner brennen/ daß er weiß wird/ hernach zerstoß ihn/ und thue denselben in ein Säcl/ heng ihn in Keller/ so zerfließt er in ein Del/ unter den Sacl muß man ein Zucker-Glaß/ oder erdenes Geschirz setzen.

N^o 36. Zitrach-Del zu machen.

Imb Schwefel-Blühe 2. Loth/ frisches Ruß-Del 12. Loth/ von dem besten weißen Wein 4. Loth/ stelle es zusammen 8. Tag auff ein warmes Orth/ zu Zeiten wohl auffgerührt/ hernach langsam sieden lassen/ biß der Wein verrauchet/ und durchgeschhen.

Allerley Salben zu machen.

N^o 1. Die gar köstliche Allabaster-Salben zu machen.

Imb 1. Pfund guten starcken Wein/ das ist 24. Loth Apotheker-Gewicht/ Rosen-Del 2. Pfund/ weißen Allabaster-Stein subtil gestossen 1. Pfund/ Fenichl-Saamen 8. Loth/ frische grüne Krauten 2. Hand voll/ weißes Wax 4. Loth/ mercke/ dann die obige Stuck alle nach dem Apotheker-Gewicht müssen genommen werden/ vermisch mit dem Del und Wein/ auffer des Wax und Allabaster/ setz in ein wohlvermachten Gefäß in ein Kessel mit siedenden Wasser/ laß sieden/ so lang/ biß der Saft von Kräutern und Wein versotten/ und ganz verzehrt worden/ welches du probiren kanst/ tropffe ein wenig in das Feuer/ wann es gleich brennt wie ein Brandwein/ so ist es genug/ druck es dann durch ein Tuch starck auß/ laß ein wenig überkühlen/ mische dann den Allabaster-Stein/ Wax/ und das Weiße von 12. Uyrn wohl zerklöpfft darunter/ also daß 8. Stund lang solches wohl untereinander gerührt werde/

werde/